

Ute Winkler

Vermächtnis

Macht es besser!

Impressum:

Autorin & Layout: Ute Winkler

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH

Erstauflage: 2026 Preis: 25 Euro

Buchbeschreibung:

Drei Freunde treffen sich an einem lauen Sommertag am Waldrand, als plötzlich ein Sturm aufzieht. Sie suchen Schutz unter einem Baum und finden eine alte Holzkiste.

Darin liegen viele eng beschriebene Zettel. Auf den obersten steht eine Botschaft:

„Wenn alles klappt, lebt ihr vor 2018. Wir schreiben das Jahr 2150. Wir haben nur eine Bitte: Macht es besser als wir.“

Über den Autor:

Ute Winkler schreibt seit Kindertagen Gedichte und Kurzgeschichten, wagt jetzt aber den Schritt zu ihrem ersten Roman. Mehr über ihre Arbeit und ihr Leben erfahren Interessierte unter www.in-stich-stimmig.de sowie www.hp-ute-winkler.de. Die Autorin wünscht viel Spaß beim Lesen.

Inhaltsverzeichnis

2005	7
2150	13
2019	77



Endlich Frühling. Die warmen Sonnenstrahlen spielen zwischen sprießendem, zaghaftem Grün der Bäume. Ich genieße die frische, klare Luft, lausche dem Vogelkonzert und bewundere wie jedes Jahr die berauschende Farbenpracht der Frühjahrsblüher. Das Sonnengelb der Winterlinge zwischen den lila oder weißen Krokussblüten eingebettet im saftigen Grün.

Da sind schon Feline und Karl. Ein kurzer Blick nach unten. Habe ich zugelegt in den letzten Tagen? Ich lächle. Wenn, ist es gut kaschiert mit dem weiten Pullover. Sie haben mich auch entdeckt. Wie in Kindertagen werden wir immer schneller. Die letzten Schritte laufen wir aufeinander zu. Ein kurzes Zögern, dann liegen wir uns in den Armen. Viel zu lange ist das letzte Treffen her. Nämlich genau zwei Wochen. Da lag noch Schnee.

Hand in Hand schlendern wir zu unserer gut versteckten Lichtung. Ob wieder Rehe vorbeischaun?

„Es wird regnen.“ Verdutzt sehen mich Feline und Karl an. „Schätzchen. Es scheint die Sonne. Und der Wetterbericht hat es angesagt. Sonne pur“, prustet Karl siegessicher hervor. Ich schüttle den Kopf. „Es wird regnen. Lasst uns Schutz suchen.“

„Los, komm! Sie hat eh Recht.“ Feline zieht den sich sträubenden Karl hinter sich her. Zu dritt gehen wir strammen Schrittes zu einem großen Baumstamm. Plötzlich fegt der Wind durch die Baumkronen. „Du wirst mir immer unheimlicher“, grummelt Karl und fügt hinzu: „Kannst du nicht für schönes Wetter

sorgen?“ Ich lächle und zucke mit den Schultern. Endlich sind wir da. Geübt schieben wir Sträucher beiseite und der Baumstamm gibt eine Höhle frei. Wir alle drei passen hinein. Gerade rechtzeitig als der Himmel seine Schleusen öffnet. Immer bedrohlicher tobt der böige Wind sich aus. Wie lange es wohl dauern wird?

„Was passiert hier? Warum ist es plötzlich so dunkel?“, flüstert Feline leise. Karl zieht sie schützend an sich.

Ich fröstle. Ein lauter Donnerschlag lässt mich zusammenzucken. Auch das noch. Hoffentlich kommt das Gewitter nicht näher. Wie war das nochmal? Unter welchen Baum sollte man Schutz suchen? Flach- oder Tiefwurzler? Und was ist unser Baum für einer? Verdammt! Ich kann das Wetter vorhersagen, aber wirklich wichtige Sachen mir wiederum nicht merken.

Die Regentropfen prasseln durch die tosenden Böen. Immer wieder erhellen Blitze, begleitet von Donnerrollen, die Dunkelheit.

Doch so schnell wie das Unwetter kam, zieht es auch vorüber. Der Wind schiebt die Wolken beiseite. Sonnenstrahlen tupfen die Regentropfen von den Blättern auf. Staunend bewundern wir die Schönheit der Natur und holen tief Luft. Wie klar und frisch es riecht.

Nur ein Schritt aus der Baumhöhle und ich liege lang auf dem nassen Waldboden. „Worüber bist du denn

gestolpert? Hast du was gefunden?“, feixt Feline. Auch Karl kann sich das Lachen kaum verkneifen.

Fluchend drehe ich mich um, muss dann aber auch lachen. Wenn nicht alles so nass wäre! Was ist das? Ich bin tatsächlich gestolpert. Und nicht über eine Wurzel.

Eine alte Holzkiste steht am Eingang der Baumhöhle. Sie war definitiv vorher nicht da. Doch warum ist sie trocken? Auch Feline und Karl starren auf die Holzkiste. Woher kommt sie? „Ist die Kiste mit dem Sturm gekommen?“ Karl zeigt Feline einen Vogel. Sie schmolzt. Aber mal ehrlich, eine bessere Erklärung habe ich auch nicht.

Ich drehe die kleine Holzkiste. Fest verschlossen. Auf einer Seite entdecke ich eine kleine Blume. Könnte ein Gänseblümchen sein. Keine Inschrift, keine Zeichen. Nur dieses zarte Blümchen. Jemand hat sich sehr viel Mühe gegeben, die Kiste fest zu vernageln.

„Öffnen wir sie?“ Fragend sehe ich zu meinen Freunden. Beide zucken mit den Schultern. Es siegt unsere Neugier. Ein richtiges Abenteuer!

Ich nicke Karl zu. Unser Hobbyhandwerker holt ein Taschenmesser hervor. Was er wohl noch alles in seinen Taschen hat? Geschickt löst er die Nägel und öffnet den Deckel. Eng beschriebene Zettel liegen darin. Viele Zettel mit unterschiedlichen Handschriften. „Es ist deutsch“, stellt Feline fest und liest leise vor:

*„Wenn alles klappt, lebt ihr vor
2018. Wir schreiben das Jahr 2150.
Wir haben nur eine Bitte:*

„Macht es besser als wir.“

Echt jetzt? Und wir haben noch nicht einmal getrunken. Wer hat sich einen Scherz erlaubt? Aber dann war da der Sturm aus dem nichts. Ungläubig schauen wir uns an. „Lasst uns zu mir gehen. Pizza bestellen und die anderen Zettel durchsehen“, schlage ich nachdenklich vor. Beide nicken. Schweigend gehen wir zurück.

Wir spüren, dass wir etwas Wichtiges gefunden haben. Nur wie wichtig es ist, werden wir erst viel später erfahren.

